

Psalm 73 - Ein Beispiel für Konfliktlösungen

Asaf hatte eine Erwartung, die sich darauf gründete, dass er Gott wohlgefällig lebte (5. Mo. 27 und 28). Diese Erwartung erfüllte sich nicht. Sein Problem bestand darin, dass er sehen musste, wie es den Gottlosen im Vergleich zu ihm so gut ging:

- Er lebte Gott wohlgefällig und seine Plage war jeden Morgen neu da.
- Die Gottlosen lehnten Gott ab und hatten in allen ihren Wegen Erfolg (entgegen 5. Mo. 28).

Dieser Vergleich stürzte ihn in einen Konflikt, der ihn fast am Glauben verzweifeln ließ.

Diese bittere Erfahrung des Asafs machten auch Hiob und der Psalmist (Ps. 49 und Ps. 37).

Für Glaubende des Alten Testaments ist diese Wegführung Gottes absolut unverständlich, da das Lohn- und Vergeltungsprinzip bestand (V. 13). Sie hatten aber übersehen - oder nicht gewusst -, dass Gott auch andere Wege führt (Gemeindevorsattung (Röm. 8, 18). Gottes wohlgefälliger Wille - nicht das Gesetz!

Asaf kam erst nach einer gründlichen Auseinandersetzung mit diesem Konflikt zu einem befriedigenden Ergebnis, wobei er Gott und seinen Glauben als Maßstab einsetzte.

Die Struktur dieser Konfliktlösung, die uns in Psalm 73 aufgezeigt ist, möchten wir mit dem Ziel analysieren und uns vergegenwärtigen, etwas für unsere Konfliktbewältigung im Alltag zu lernen.

Zum besseren Verständnis möchte ich die Konfliktlösungsvorgänge, die wir in diesem Psalm finden, vorweg etwas neutralisiert aufzeigen.

Das Problem: Erwartungen

Erwartungen

Erwartungen sollten einen gesunden Realitätsbezug haben. Unrealistische Erwartungen führen zu Versagererlebnissen (Frustrationen) mit unangenehmen Folgen. Sie gründen sich auf Täuschungen. Um den realen Eintritt der Erwartung zu überprüfen, sollte ein Denkvorgang vollzogen werden, der Gegenstand unseres heutigen Themas sein soll.

Wahrnehmung

Die vorgesetzte Erwartung nehme ich wahr (zur Kenntnis), d.h. ich bedenke sie. Voraussetzungen für die Wahrnehmung sind: Die innere Bereitschaft zur Wahrnehmung muss vorhanden sein. Im Wachzustand sein (siehe Exkurs) Nüchternheit (unbelastet sein, 1. Thess. 5, 6) Über intakte Wahrnehmungsorgane verfügen (Eph. 1, 8; Spr. 20, 12)

Differenzierung

D.h. ich zerlege die Erwartung in einzelne Elemente (Teile), die ich unterscheiden kann. Ich durchdenke sie (die Fakten).

- Überprüfung der Motivation - warum möchte ich es?
- Feststellen, woher die Erwartung kommt
- Grenzen erkennen und beachten (Ps 104, 9; Ruth 2, 8)
- Diverse Lösungsansätze prüfen
- Eigene Erfahrungen / Glaubenserfahrungen mit einbringen
- Gegebenenfalls einen Berater zu Hilfe ziehen
- Wort Gottes (Beispiele) mit einbeziehen

Bewertung

Ich bewerte oder gewichte (vergleiche) die einzelnen Elemente und setze Prioritäten. Vom durchdenken kann es zum umdenken kommen. Bewertung heißt u.a.:

- Wertmaßstäbe festlegen, z.B.: Was ist sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, unwichtig - oder wo wird es schon wieder gefährlich?
- Göttliche Ordnungen, d.h. seinen wohlgefälligen Willen erkennen und beachten
- Eigene Möglichkeiten realistisch einschätzen
- Bei Inanspruchnahme außenstehender Personen darauf achten, dass man nicht in Abhängigkeit gerät (Röm. 13, 8)
- Alternativen prüfen
- Weniger vom Gefühl her bewerten, sondern vom Verstand und anhand der festgelegten Bewertungskriterien

Aus der Differenzierung und Bewertung ergibt sich eine Erkenntnis, die zur Entscheidung führt. Entscheidung setzt Kenntnis, Unterscheidung (Differenzierung) und Bewertung der Gegebenheiten voraus. Diese Entscheidungsvorgänge sollten bei einem Gläubigen vom Gebet um die Geistesleitung getragen sein.

Wenden wir uns wieder unserem Psalm 73 zu und verfolgen, auf welche Weise Asaf seinen Konflikt löste.

V. 1

enthält das Grundthema des Psalms: Gott ist Israel gut, denen, die reinen Herzens sind. Diese Aussage, die schon ein Ergebnis seiner gedanklichen Auseinandersetzung ist, stellt er als eine Feststellung vor seine Ausführungen.

Zum Inhalt dieser Ausführungen (Psalm):

Es bestehen bei ihm massive Zweifel gegen Gott und sein Handeln in seinem Leben. Das bewirkt bei ihm harte, innere Auseinandersetzungen und ein Ringen um Lösung. Die Lösung des Problems führt bei ihm zum Verständnis der Wegführungen Gottes und somit für ihn zu einer neuen, inneren und gefestigten Gottesbeziehung. Der Psalm ist ein gewaltiges Zeugnis eines Seelenkampfes.

V. 2

Hier finden wir zwei Bekenntnisse, die sein Problem ausgelöst haben. Es ist ein Hinweis auf seine Hilflosigkeit und Verzweiflung, in unserem Falle die Wahrnehmung seines Konfliktes und die Auswirkungen.

V. 3 – 12

In diesen Versen schildert er detailliert die Fakten, die ihm zum Problem werden. In diesem Falle das gute Leben der Gottlosen.

V. 13 – 14

Dem Leben der Gottlosen stellt er sein Leben gegenüber, das gezeichnet war vom Glauben an seinen Herrn - und trotzdem ließ Gott bei ihm Plagen und Züchtigung zu. In diesen Versen tritt Asaf in die Phase der Differenzierung der Fakten ein.

V. 15 – 16

Hier bekommen wir einen Einblick in die Abwägung und Gewichtung des Asaf.

V. 17

Hier vollzieht sich die Entscheidung: Im Heiligtum Gottes. Er sieht auf das Sterben der Menschen und überwindet seine Anfechtungen.

V. 18 – 22

Rückblickendes nimmt er nochmals ein Abwägen und Vergleichen vor. Durch diese Bewertung kontrolliert und begründet er seine Entscheidung.

V. 23-26

Wir lesen eines der schönsten und tiefsten Bekenntnisse des Gottvertrauens im gesamten Psalter als Folge der richtigen Entscheidung Asafs

Exkurs "Wachen" - Kol. 4, 2; Offb. 3, 2

Kol. 4, 2

Verharret im Gebet und wachet dann mit Danksagung.

Offb. 3,2

Werde wach und stärke das übrige, was sterben will; denn ich habe deine Werke nicht vollendet erfunden vor meinem Gott.

1. Begründung

- Durch danken bleiben wir im Wachzustand
- Durch danken erkennen wir den Geber an
- Durch unsere Dankeshaltung ehren wir Gott als Geber aller Gaben

2. Begründung

- Es vollzieht sich ein Aufmerken auf das prophetische Wort, das uns wach hält und vor Vielem bewahrt

3. Begründung

- Es ist ein erinnerungstechnischer Vorgang, der unser Gedächtnis auffrischt
- Im Danken halte ich in ständiger Erinnerung, was ich von Gott habe: Materielle und geistige Gaben.

4. Begründung

- Durch das Wachen sind wir gegen den Feind gewappnet
- Durch das Wachen festigen (retten) wir die Übrigen

Die Zielsetzung des Wachens ist, die Übrigen zu starken und vor dem Tode zu retten., außerdem den Feind rechtzeitig zu erkennen, denn das rettet auch.

Zum Wachen gehört nur, den Feind zu erkennen. Der Feind kann als Verführer aus den eigenen Reihen kommen (Apg. 20, 29ff). Er kann als Engel des Lichts auftreten (Gal. 1,8, 2. Kor. 14, 11).

Das Studieren der Tiefen des Satans (Offb. 2, 24) verhindert das Wachen.

Satan arbeitet sehr stark mit und über unsere Gedanken. Dazu benutzt er böse Gedanken wie Groll, Zorn, Neid, Eifersucht, Geiz oder Furcht, Angst, Sorgen usw.

In 2. Kor. 10 finden wir ein sehr hilfreiches Wort, das uns hierzu eine Waffe an die Hand gibt:

2. Kor. 10, 3 - 5

3 Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; 4 denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteleien 5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi

- Gedanken, die in uns hochkommen, sind zu prüfen, ob sie gottgemäß sind.
- Im letzten Fall sind sie in das Licht Gottes zu stellen.
 - Gott rechnet schon den Willen als die Tat.